Heftiger Streit um Bauantrag

Bürgermeister Erb stellt sich weiter vor Mitarbeiter – Illegales Handeln vorgeworfen

Erlensee. Bürgermeister Stefan Erb bleibt dabei: Im Erlenseer Bauamt läuft alles korrekt. Wie Erb am Donnerstag gegenüber dem HA erklärte, seien die Vorwürfe, sein Bauamt habe eine Baugenehmigung mit einer Forderung nach einem Grundstückskauf verquickt, absurd.

Der Vorwurf klingt ungeheuerlich: Bauamtsleiter Heinrich Schneider soll der Vermieterfamilie von Existenzgründer Titus Wolf (38) ein unmoralisches Angebot unterbreitet haben: Erteilung der Baugenehmigung für dessen Laden nur, wenn Willi Hestermann, Vater von Wolfs Vermieter Fred Hestermann und ehemaliger Betreiber der Aral-Tankstelle in der Hanauer Straße – um die es hier geht – der Gemeinde an anderer Stelle ein brachliegendes Grundstück abkauft. Doch der hat daran gar kein Interesse.

Inzwischen hat sich auch die Boulevardpresse und das Fernsehen der Sache angenommen. Auslöser waren die Beschwerden von Titus Wolf, der Neu-Erlenseer ist und eigentlich dieser Tage seinen Motorradladen in der alten Tankstelle eröffnen wollte. Gegenüber der „Bild-Zeitung" hatte Bürgermeister Stefan Erb, eigens aus dem Urlaub herbeigeeilt – offenbar um die Wogen zu glätten – erklärt, die ganze Geschichte sei „Unsinn". Von Erpressung könne keine Rede sein. Ein solches Koppelgeschäft sei schließlich illegal. Gegenüber dem HA erklärte Erb, dasss er inzwischen auch mit Bauamtsleiter Schneider, der sich im Urlaub befinde, telefoniert habe. Dieser habe ihm erklärt, dass er das „so nie gesagt" habe.

Auch wenn sich Erb öffentlich vor seine Bauverwaltung stellt – der Verwurf der gegenüber mehreren Personen getätigten Aussage steht im Raum. Fred Hestermann beharrt auf seiner Version: am Dienstag voriger Woche, bei einem Termin im Bauamt mit dessen Leiter Heinrich Schneider, soll dieser Hestermanns Vater, der ebenfalls anwesend war, zu verstehen gegeben haben, dass Wolf nur dann eine Baugenehmigung für die Verglasung der Tankstellenfront bekommt, wenn Hestermann Senior einen brachliegenden Streifen Land in der Leipziger Straße kauft, der an sein dortiges Grundstück angrenzt. Auf die Rückfrage von Fred Hestermann, ob dies ernst gemeint sei, soll der Bauamtsleiter ausgewichen sein.

Nur zwei Tage später soll Brigitte Weber, bei der Gemeinde für die Bauleitplanung zuständig, dies jedoch am Telefon gegenüber Titus Wolf bestätigt haben. Die Stellungnahme müsse spätestens am 2. Mai beantwortet werden – und genauso lange bleibt die auch liegen. Es sei denn, das Grundstück werd vorher gekauft. Ansonsten falle die Stellungnahme negativ aus, soll Weber laut Wolf gesagt haben. Bei der Ablehnung beruft sich das Bauamt auf Paragraph 34 im Baugesetzbuch, welcher besagt, dass sich ein Bauvorhaben in das vorhandene Ortsbild einfügen muss. Dem Bauvorhaben stehe zwar formal nichts im Wege, habe man ihm im Bauamt gesagt. Das Gesetz gebe der Gemeinde jedoch ausreichend Spielraum an die Hand, es trotzdem zu verhindern – dies sei schließlich Auslegungssache.

Den Termin zur Vorsprache vor dem Bauamt hatten Vater und Sohn Hestermann erst am Montagmittag vergangener Woche im Postkasten – nachdem Wolf wegen seines Bauantrags bei der Gemeinde vorstellig geworden war. Dieser liegt bis heute beim Kreisbauamt in Gelnhausen, das nur noch auf die Stellungnahme aus Erlensee wartet. Die Gemeinde lässt sich damit jedoch Zeit – aus für Existenzgründer Wolf unerklärlichen Gründen. Insgesamt fast 200 000 Euro will der Motorrad-Fan in Erlensee investieren. Sein Architekt hatte sich vor dem Abschluss des Pachtvertrags mit Fred Hestermann im Januar vorsorglich beim Bauamt erkundigt, ob die etwas gegen sein Vorhaben einzuwenden hat, die alte Tankstelle zu einem Verkaufsraum umzubauen – damals hatte man dies verneint. Wie es zu dem Sinneswandel gekommen ist, ist Wolf schleierhaft.

Als Titus Wolf Frau Weber an besagtem Montag nach den Beweggründen für die ablehnende Haltung des Bauamts fragte, soll diese geantwortet haben, der Bau passe dort nicht hin. Doch damit gab sich Wolf nicht zufrieden. Er wandte sich an Erbs Stellvertreter Heinz-Dieter Winter, da der Bürgermeister bis nach Ostern offiziell im Urlaub weilt. Der brachte das Thema bei der Gemeindevorstandssitzung einen Tag später zur Sprache, bekam anschließend aber offenbar einen Maulkorb verpasst. „Dazu darf ich nichts sagen", war die Auskunft an Wolf zwei Tage später. Er könne nichts für ihn tun. Mittlerweile hat Wolf einen Termin beim Bürgermeister, der die Sache klären will. Christoph Süß (HA)

Stein des Anstoßes: die ehemalige Aral-Tankstelle an der Hanauer Straße. Ihr Pächter will das alte Dach verglasen, um so Platz für die Präsentation seiner Motorräder zu schaffen – die Gemeinde hat dagegen Einwände. Foto: Süß